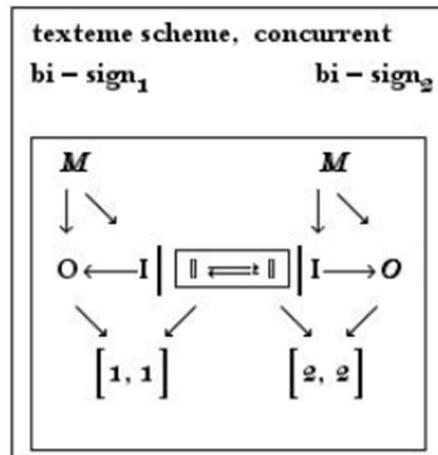


Prof. Dr. Alfred Toth

Bi-Zeichen als trajektische Relationen

1. Nach Kaehr sind nicht Zeichen, sondern Bi-Zeichen, eine Art von Spiegelzeichen mit gemeinsamer externer Umgebung, die Grundbausteine einer polykontexturalen Semiotik; vgl. das folgende Modell aus Kaehr (2009, S. 11)



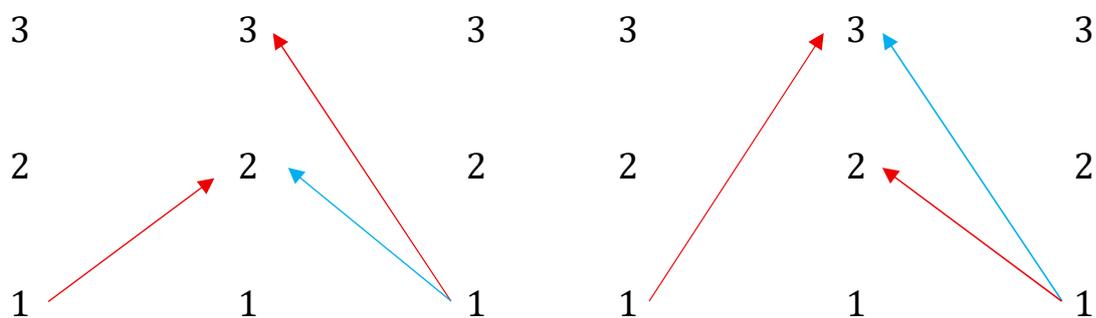
Gegeben sei die Primzeichenrelation (vgl. Bense 1980). Dann haben wir

$$Z = (1, 2, 3), Z' = (1, 3, 2)$$

mit den zugehörigen algebraischen Diamonds



2. Wir bilden nun diese Bi-Zeichen auf trajektische Relationen ab (vgl. Toth 2025)

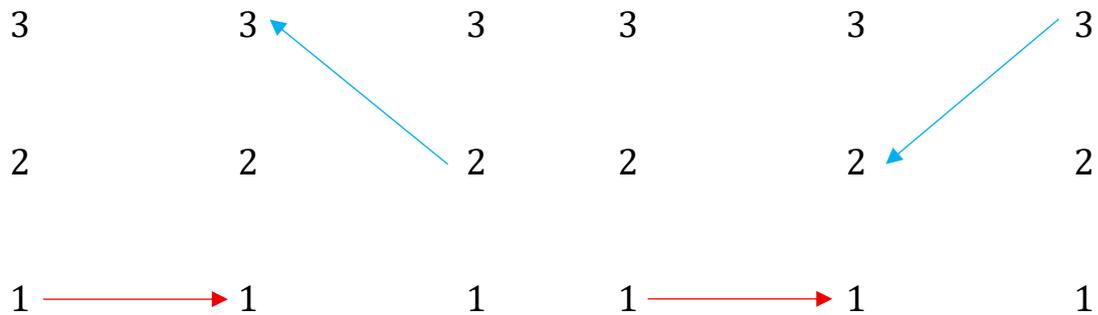


Wir können aber, statt die Heteromorphismen aus den Diamonds *tel quel* auf die Trajekte abzubilden, auch von verschränkten bifunktoriellen Relationen ausgehen und erhalten dann

$(1, 2), (1, 3) = (1, 1), (2, 3)$

$(1, 3), (1, 2) = (1, 1), (3, 2)$

mit den Trajekten



Literatur

Bense, Max, Die Einführung der Primzeichen. In: *Ars Semeiotica* 3/3, 1980, S. 287-294

Kaehr, Rudolf, *Xanadu's Textemes*. Glasgow, U.K. 2009

Toth, Alfred, Semiotische Dualsysteme, Diamonds und Trajekte. In: *Electronic Journal for Mathematical Semiotics*, 2025

31.8.2025